

Stellungnahme  
der CDU Fraktion  
zum Haushalt der Gemeinde Mutlangen 2026

Die CDU Fraktion bedankt sich zunächst bei Bürgermeisterin Esswein und ihrem Team für die Aufstellung des Haushaltsplans für 2026. Wir hatten mehrfach Gelegenheit, den Haushaltsplan ausführlich zu studieren bekamen ihn kompetent präsentiert, in der Klausurtagung, der letzten Sitzung und heute ausführlich durch Frieder Lange.

Wir anerkennen die Bemühungen der Gemeindeverwaltung um einen ausgeglichenen Haushalt, der den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen im Rahmen der Möglichkeiten begegnet.

Heute möchten wir die Gelegenheit nutzen, ein paar grundlegende Dinge anzusprechen, durchaus kritisch, wenn diese Kritik auch immer konstruktiv gemeint ist und unserem Willen zur Gestaltung der Gemeinde entspricht.

Mit einem Volumen von über 28 Millionen €, einer Kreditermächtigung von 2,7 Millionen € sowie einer Verpflichtungsermächtigung von 6,6 Millionen € ist dieser Haushalt wahrlich kein kleiner.

Natürlich stimmt uns sorgenvoll, dass die Netto-Verschuldung bis Ende des Jahres auf knapp 1600 € pro Einwohner steigt, dies bei einer leicht sinkenden Investitionquote von nun 27 %. Wir stimmen mit der Verwaltung überein, dass wir mit sinkenden Gewerbesteuereinnahmen zu rechnen haben und auch die Annahme einer Steigerung der Einkommensteuer um 4 % angesichts steigender Arbeitslosigkeit in einem sich stark negativ entwickelnden Wirtschaftsumfeld zu optimistisch sind. Es gilt verstärkt, Projekte und laufende Aufgaben auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen und Einsparmöglichkeiten konsequent auszunutzen.

Insbesondere, was die Gewerbesteuer betrifft, aber auch den Wegfall von Arbeitsplätzen durch den Arbeitsplatzaufbau in der Industrie und teilweise in öffentlichen Einrichtungen wie dem örtlichen Krankenhaus, gilt es stärker als bisher gegenzusteuern. Ausdrücklich fordert die CDU Fraktion die Gemeindeverwaltung auf, sich stärker als bisher um die Neuansiedlung von Industrie und Gewerbe zu bemühen und den ortsansässigen Unternehmern und Gewerben jede Möglichkeit zur Weiterentwicklung zu bieten. Positiv ist hier die Ausweisung des Gewerbegebietes Breite Nord zu erwähnen.

Ohne eine solide Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze ist unsere Gemeinschaft nicht zukunftsfähig und sind die vielfältigen sozialen, gemeinschaftlichen und strukturellen Aufgaben nicht mehr zu bewältigen. Zudem muss der Wegfall von qualifizierten

Arbeitsplätzen im Stauferklinikum im Rahmen der eher zum Zentralort hin orientierten Krankenhauspolitik des Kreises kompensiert werden.

Über die Jahre haben wir eine deutliche Steigerung der Personalausgaben der Verwaltung in Gemeinde und Kreis erlebt, dies mag in Teilen einer immer kleinteiligeren Regulierung durch gesetzliche Vorgaben geschuldet sein. Dennoch stellt diese Steigerung eine erhebliche Belastung der Gemeindefinanzen dar und hemmt die Verfügbarkeit von Finanzmitteln für strukturelle und strategische Maßnahmen. Gerade angesichts der gesamtwirtschaftlichen Situation und dem fortgesetzten Arbeitsplatzabbau muss es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde klar sein, dass sie sich in einer privilegierten beruflichen Situation befinden. Es muss daher selbstverständlich sein, dass die Verwaltung den Bürgern dient und nicht die Bürger der Verwaltung. Ein positives Beispiel hierfür sehen wir in der Einrichtung des Bürgerbüros und wir hoffen, dass sich diese Erkenntnis in noch größerer Bürgernähe niederschlägt.

Auch wenn wir von einer weiteren Steigerung der Kreisumlage zunächst verschont blieben, sehen wir hier auch eine große Verpflichtung des Kreises. Der Kreis muss seine Defizite reduzieren, sich effizienter, bürgernäher und zukunftsorientierter aufstellen. Unsere Vertreter im Kreistag haben hier auch gegenüber der Gemeinde eine besondere Verantwortung.

Neu für uns ist es auch, dass wir uns einer sinkenden Einwohnerzahl gegenüber sehen. Die letzten Jahre waren durch Einwohnerzuwachs und den Ausbau von Kinderbetreuung, Schulen und auch Senioreneinrichtungen geprägt. Sollten wir es nicht schaffen, durch mehr bezahlbaren Wohnraum mehr Einwohner nach Mutlangen und Pfersbach zu bringen, werden wir künftig den gegenteiligen Weg zum bisher eingeschlagenen gehen müssen und Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge abbauen oder gar ganz schließen müssen. Dieser Abwärtsspirale gilt es Einhalt zu gebieten und unsere Fraktion darf an dieser Stelle noch einmal daran erinnern, dass wir seit Jahren intensiv auf die Notwendigkeit der Schaffung von Wohnraum und der Ausweisung neuer Bauplätze in der Gemeinde hinweisen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Sicherung und Weiterentwicklung der Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmer zu sehen. Hier hatten wir eine breite Bürgerbeteiligung und viele Initiativen von Gemeinde und Gemeinderat in den letzten Jahren. Dies gilt es nun weiter fortzuführen und konsequent umzusetzen. Besonderes Augenmerk muss unseres Erachtens hierbei auf sichere Schulwege und barrierefreie Wege auch für ältere Bürgerinnen und Bürger gelegt werden.

Ein weiterer Punkt ist die konsequente räumliche und konzeptionelle Modernisierung der vielfältigen Schulangebote im Ort. Hier gab es in den letzten Jahren viele Bemühungen und Aktivitäten und wir freuen uns, dass diese auch künftig fortgesetzt werden. Mutlangen muss als Schulstandort modern und attraktiv bleiben und wir sehen uns auch durch die im Haushalt festgeschriebenen Investitionen auf einem guten Weg.

Bei allem Negativen gibt es aber auch einiges, dass uns positiv stimmt. So loben wir ausdrücklich den aktiven und im letzten Jahr auch durch das Land ausgezeichneten Jugendgemeinderat, die größtenteils durch Spendengelder finanzierte Modernisierung des Skaterparks und vielfältige Projekte, die der Jugend Teilhabe und Raum zur Gestaltung bieten. Auch der Wildpflanzenpark und zuletzt die Neuauflage des Weihnachtsweges sind positive Beispiele, die zeigen, dass gerade in Krisenzeiten unsere Gemeinschaft zusammenhält.

Die CDU Fraktion freut sich darauf, auch im Jahr 2026 der Gemeinde als konstruktiver aber auch kritischer und gestaltender Partner im Gemeinderat gegenüber zu stehen. Wir wünschen uns weiterhin eine wertschätzende Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

In diesem Sinne stimmt die CDU Fraktion dem Haushaltsplan für das Jahr 2026 zu.